

HOLA FRIDA!



SYNOPSIS

Der Film, der im kleinen mexikanischen Dorf Coyoacán spielt, erzählt von der Kindheit der berühmten Künstlerin Frida Kahlo. Ein energiegeladenes, neugieriges Mädchen mit lebhafter Fantasie, das gezwungen ist, die Hürden, die ihr das Leben in den Weg stellt, zu überwinden. Als Sechsjährige erkrankt sie an Kinderlähmung und leidet Zeit ihres Lebens an den körperlichen Folgen. Obwohl ihr Vater Fotograf ist, fühlt sich die junge Frida noch nicht von der Kunst angezogen. Sie träumt davon, Ärztin zu werden, um sich und ihren Vater, der an Epilepsie leidet, zu heilen. Erst nach einem schrecklichen Unfall mit 18 Jahren, der sie für einige Zeit ans Bett fesselt, findet sie Zugang zur Kunst und benutzt sie als Ventil, sich selbst zu akzeptieren und ihre körperlichen und seelischen Qualen auszudrücken. Frida Kahlo steigt wie Phönix aus der Asche. Der Film spiegelt den Geist der Freiheit und des Feminismus, die im Mexiko des 20. Jahrhunderts vorherrschen, durch die Augen der jungen Frida wider.

THEMEN

Mut, Resilienz, Schmerz, Kraft, Farben, Kunst, Malen

ALTERSEMPFEHLUNG

Der Animationsfilm wird für Klassen der 3., 4. und 5. Schulstufe empfohlen.

Castellinaria-Festival des jungen Films | Kulturvermittlung
Autoren: Swami Balzano und Eva Fiorina | Supervision: Luca
Botturi November 2025

TECHNISCHE DATEN

Regie André Kadi und Karine Vézina

Jahr 2025

Land Frankreich und Kanada

Produktion Florence Roche und André Kadi

Drehbuch Anne Bryan, Sophie Faucher, Emilie Gabrielle und André Kadi

Ton Yan Volsy

Bild Karine Vézina

Originalsprache Französisch

Genre Animation

Dauer 82 Min.

EMPFOHLENE AKTIVITÄTEN IN DER KLASSE

I. Vorbereitung auf den Film

Die Aufgaben vor der Filmsichtung dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler auf das Filmerlebnis einzustimmen und Erwartungen an den Film zu formulieren (zu Geschichte, Personen, Hintergrund, Themen usw.) oder wichtige Kenntnisse für das Verständnis des Films zu vermitteln (z. B. zur historischen Epoche, zu Orten oder besonderen Ereignissen usw.).

a. Poliomyelitis (Polio oder Kinderlähmung)

Mit sechs Jahren erkrankt Frida schwer an Poliomyelitis, die sie neun Monate lang ans Bett fesselt. Sie leidet nicht nur an den körperlichen Folgen der Erkrankung – ihr rechtes Bein bleibt um einiges dünner als ihr linkes – sondern auch seelisch: *Holzbein* (*Hühnerbein* im Film) wird sie von anderen Kindern genannt. Recherchiert man dazu im Internet, finden sich widersprüchliche Aussagen. Manche behaupten, Frida sei wie ihre Schwester mit offenem Rücken (Spina Bifida) geboren worden und ihr Zustand habe sich durch die Kinderlähmung verschlechtert.

Dennoch geht der Film intensiv auf die Krankheit Poliomyelitis ein, weshalb Vorkenntnisse vor dem Anschauen des Films hilfreich sind. Poliomyelitis ist eine schwere, hochansteckende Infektionskrankheit, die das Nervensystem angreift und Lähmungen verursacht, die im Allgemeinen die unteren Extremitäten (Beine), in schwereren Fällen aber auch den ganzen Körper in Mitleidenschaft ziehen können.

>> Poliomyelitis: <https://it.wikipedia.org/wiki/Poliomielite>

>> Biografie Frida Kahlo (Poliomyelitis): https://www.storicang.it/a/frida-kahlo-larte-di-raccontare-vita_14913

>> Biografie Frida Kahlo (Spina Bifida): <https://www.elle.com/it/magazine/a4402/frida-kahlo-biografia-pittrice/>

b. Tag der Toten

Ein weiteres wichtiges Thema (Beilage_1), das im Film sehr präsent ist, ist der *Tag der Toten*, der in der christlichen Tradition dem Allerseelentag entspricht und am 2. November stattfindet (bzw. je nach Kalender Anfang November). In Mexiko wird der Tag, an dem die Seelen verstorbener Angehöriger zurückkehren, intensiv gefeiert. Nach genau festgelegten Regeln werden zum Gedenken an die Verstorbenen Altäre in den Häusern aufgestellt. Man glaubt, dass an diesem Tag die Toten zeitweilig in die Welt der Lebenden zurückkehren. Die Feierlichkeiten mit Umzügen an allen Plätzen gelten als fröhlichstes, ältestes und bekanntestes Fest Mexikos. 2008 wurde der *Tag der Toten* von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt.

Aktuell wird an mehreren Tagen gefeiert: Der 27. Oktober ist den Haustieren gewidmet (eine noch neue Tradition), der 1. November den Kindern (*Angelitos*, kleine Engel) und der 2. November allen Verstorbenen, wie es seit langem Tradition ist.

Als Einstieg, um das Thema in der Klasse anzusprechen, eignet sich zum Beispiel der Pixar-Animationsfilm *Coco*. Der sehr bekannte Streifen aus dem Jahr 2017 dreht sich ganz um den *Tag der Toten*. (Beilage_2)

>> Beilage_1&2: Bilder des Altars am Tag der Toten im Film *Hola Frida!* und im Film *Coco*

>> Tag der Toten (Feierlichkeiten): <https://tg24.sky.it/mondo/2025/11/02/messico-dia-de-muertos-2025-foto#00>

>> Tag der Toten (Animationsfilm *Coco*): <https://www.macondoexpeditions.it/post/el-dia-de-los-muertos-la-festa-messicana-piu-antica>

II. Nachbereitung der Filmsichtung

Die Aufgaben nach der Filmsichtung sollen den Schülerinnen und Schülern helfen, sich die Inhalte des Films ins Gedächtnis zu rufen und über die zentralen Themen sowie die verwendete Filmsprache zu reflektieren. Idealerweise findet die Nachbereitung wenige Tage nach der Filmsichtung statt.

a. Filmische Erzählung über Farben

Im Animationsfilm *Hola Frida!* sind lebhaftere und kräftigere Farben omnipräsent. Auch für die Künstlerin Frida spielten Farben eine zentrale Rolle. Gleiches gilt für die mexikanische Kultur, in der sie die Geschichte, Kunst und Traditionen widerspiegeln und eine tiefe symbolische Bedeutung haben.

In dieser Aufgabe sollen die Kinder herausfinden, welche Farben im Film verwendet werden, um bestimmte Botschaften zu vermitteln.

- Schmerz (Bein, Poliomyelitis): schwarz-weißer Blitz
- Krankheit (Genesung): Fridas Lippen, die normalerweise leuchtend rot sind, werden blassrosa dargestellt.
- Imaginäre Frida: von einer goldenen Aura umgeben und halb durchsichtig
- Tod: Immer, wenn der Tod auftaucht, dominieren dunkle Farben in abwechselnden Grau- und Violett-Tönen (mit Ausnahme seines letzten Auftritts, als sich die imaginäre Frida für die echte Frida opfert).

>> Beilage 3: die Farben im Film

b. Fridas Emotionen

Frida durchlebt im Film viele Emotionen, die die verschiedenen Phasen ihrer Kindheit prägen.

Diese Aufgabe dient dazu, in kreativer Form näher auf diese Gefühlszustände einzugehen.

In einem ersten Schritt kann eine Mindmap an der Tafel erstellt werden, um den Schülerinnen und Schülern die von Frida durchlebten Gefühle vor Augen zu führen (z. B. Freude, Wut, Traurigkeit, Angst, Widerwille, aber auch Enttäuschung, Lustlosigkeit, Frustration, Trotz usw.). Jedes Kind sucht sich eine Emotion, die Frida im Film durchmacht, aus und stellt sie in Form einer Zeichnung oder Collage dar. Die Lehrkräfte stellen den Kindern farbige Blätter (Gelb, Rot, Blau, Violett, Grün) in Form eines Gesichts, Malutensilien und Materialien zum Anfertigen der Collagen zur Verfügung.

>> Beilage 4: Frida-Profile in den Farben der wichtigsten Emotionen

c. Das Vermächtnis von Frida Kahlo

Im Animationsfilm *Hola Frida!* sind mehrere Werke von Frida Kahlo zu sehen, aber auch visuelle Verweise auf Werke von Diego Rivera, weitere Filmbiografien der Künstlerin sowie andere Animationsfilme zu finden. Beilage 5 enthält ein kleines Memory-Spiel, das ausgeschnitten werden kann. Die Kartenpaare zeigen nicht exakt dasselbe Bild, sondern immer eines aus dem Film und ein anderes, von dem das erste inspiriert ist.

Die Bilder auf den Karten können dann, unter Zuhilfenahme der Bildunterschriften in der Beilage, als Anregung von den Lehrkräften genutzt werden, um einige Aspekte aus Fridas Leben zu vertiefen.

>> Beilagen: Memory-Karten

d. Die Kunst von Frida Kahlo (Selbstportrait)

Die künstlerische Laufbahn von Frida beginnt mit einer Reihe von Selbstportraits. Die Lehrkräfte bitten die Schülerinnen und Schüler, ein Bild von sich selbst im Stil Frida Kahlos zu malen. Die Lehrkräfte zeigen den Schülerinnen und Schülern dazu einige Selbstportraits von Fridas und weisen anschließend auf einige Punkte hin, die es zu berücksichtigen gilt:

- Der **Hintergrund** ist meist von **natürlichen** Elementen, vor allem der **Vegetation** (Blätter), geprägt.
- Frida liebte es, sich mit **Gegenständen** und **Tieren** zu malen, die sie ihrer Ansicht nach **verkörperten** oder ihr **gefielen**.
- **Farben** sind in Fridas Werken von zentraler Bedeutung, auch wenn das gemalte Motiv nicht fröhlich ist.

>> Beilage_6: Selbstportraits von Frida Kahlo

Diese Aufgabe steht im Zusammenhang mit der vertiefenden Aufgabe **a. Ein Leben voller Hindernisse**.

III. Vertiefende Aufgaben

Die vertiefenden Aufgaben bieten die Möglichkeit, einige Themen des Films noch eingehender zu erarbeiten und Betrachtungen über das Narrativ des Films hinaus anzustellen.

a. Ein Leben voller Hindernisse

„Ich dachte, auch ich wäre eine Surrealistin, aber das war ich nie. Ich habe immer meine Wirklichkeit gemalt, nie meine Träume.“ - Frida Kahlo -

Am Ende des Animationsfilm sieht man Frida nach ihrem schweren Verkehrsunfall vollständig bandagiert im Bett liegen. Dieses Ereignis wird Fridas Leben für immer verändern. Sie leidet fortan an starken chronischen Schmerzen, anhaltenden gesundheitlichen Problemen und kann keine Kinder bekommen.

Just in ihrer Genesungsphase entdeckt Frida jedoch die Welt der Kunst für sich und verwirft ihre ursprüngliche Idee, Ärztin zu werden. Dank einem über ihrem Bett angebrachten Spiegel beginnt sie, eine Reihe von Selbstportraits zu malen. Die Kunst spielt eine wesentliche Rolle in Fridas Leben: Wie dem Zitat oben zu entnehmen ist, nutzt sie Kunst als Mittel, um ihre Wirklichkeit und folglich alle Emotionen, die sich in ihr abspielen, zum Ausdruck zu bringen.

Ausgehend von Fridas Erlebnissen können Gedanken dazu angestellt werden, dass ein Hindernis, das uns das Leben in den Weg stellt, nicht zwangsläufig negativ sein muss, sondern auch etwas Wunderbares daraus entstehen kann.

Unterstützend dazu kann das Bilderbuch Capitomboli von Beniamino Sidoti herangezogen werden, das davon handelt, dass hinzufallen etwas ganz Natürliches und wieder aufzustehen ein Akt der Selbstliebe ist.

b. Tochter der Revolution

Frida Kahlo wurde am 6. Juli 1907 in der Casa Azul von Coyoacán, Mexiko, geboren. Sie behauptete später jedoch, 1910 zu Beginn der mexikanischen Revolution und somit zeitgleich mit dem modernen Mexiko geboren worden zu sein, um ihr Image als *Tochter der Revolution* zu etablieren. Frida engagierte sich aktiv für die politische Revolution ihres Heimatlandes und wurde zur feministischen Ikone.

Die Lehrkräfte bitten die Klasse, an eine Zeit zu denken, in der sie geboren sein möchten (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft). Anschließend verfassen die Schüler einen Text, in der sie ihre Entscheidung anhand Fridas Beispiel begründen.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, sich mit dem Leben von Frauen auseinanderzusetzen, die ihre Träume verfolgt und Spuren in der Geschichte hinterlassen haben. Ausgehend von Frida Kahlos Erfahrung und mithilfe der neuen Bilderbuchreihe, die die Geschichten von fünf Frauen aus dem Tessin erzählt (erschieden im Verlag Giraffe Bianche Edizioni), können die Lehrkräfte das Thema in der Klasse aufwerfen: Frauen, denen es erfolgreich gelungen ist, das zu tun, wovon sie träumten.

- Michela Maiocchi, Anna storia di una scrittrice (Anna Felder)
- Tina Biasci, Anita storia di una pittrice (Anita Spinelli)
- Sara Rossi Guidicelli, Margherita storia di un'astronoma (Margherita Lupi)
- Silvia Bello Molteni, Mariuccia storia di un'attrice (Mariuccia Medici)
- Giovanna Ceccarelli, Nella storia di una cantante (Nella Martinetti)